

Anspruch gipfelte schließlich im „Bericht von denen heiligen Leibern, und Reliquien, welche in dem fürstlichen Reichs-Gottes-Hauß S. Emmerami aufbehalten werden“, den Fürstabt Johann Baptist Kraus zusammenstellte¹⁰). Gegen diese große Zusammenschau erhob bereits dessen jüngerer Mitbruder Roman Zirngibl Einspruch, der neben dem Grab Hemmas auch das Herzog Heinrichs des Zänkers aus seinem Kloster verbannte¹¹). Die intensivierte Quellenforschung des 19. Jahrhunderts ließ den Emmeramer Anspruch dann noch weiter fragwürdig werden. Ernst Dümmler hat aufgrund von Unstimmigkeiten in den Quellen die Gräber des Kaisers Arnulf von Kärnten und seines Nachfolgers Ludwig des Kindes zwar nicht bestritten, aber doch in Frage gestellt¹²). Siegfried Hirsch hat ähnliche Zweifel bezüglich des Grabes des Kaiser Arnulf vorgetragen¹³). Hinter dieser scharfsinnigsten Erfassung des quellenkritischen Problems, das hier vorliegt, ist Josef Anton Endres mit seiner bis heute anerkannten Studie über „Die Hochgräber von St. Emmeram zu Regensburg“ zurückgeblieben. Er hat nur das Grab Heinrichs des Zänkers ausgeschieden, im übrigen aber unbekümmert an der Emmeramer Haustradition festgehalten¹⁴). Kurt Reindel hat schließlich auf „Rätsel um das Grab Herzog

stin Vogl, Mausoleum S. Emmerami (1680) S. 75—87; Anselm Godin, Ratisbona politica (1729) S. 462 f., 464 f., 636, 648 f.; Johann Baptist Kraus, Ratisbona monastica (1752) S. 114, 120 f., 122, 125, 127; Staatliche Bibliothek Regensburg Rat. ep. 346 (1 fol. 255—274; Rat. ep. 224; auch Rudolf Freytag, Ein Grabmälerverzeichnis von St. Emmeram in Regensburg aus dem Ende des 18. Jahrhunderts, Blätter des bayer. Landesver. f. Familienkunde (1924) S. 25—36.

¹⁰) Johann Baptist Kraus, Bericht von denen heiligen Leibern, und Reliquien, welche in dem fürstlichen Reichs-Gottes-Hauß S. Emmerami aufbehalten werden (1761) S. 52, 89—95.

¹¹) Roman Zirngibl, Abhandlung über die Reihe und Regierungsfolge der gefürsteten Äbtissinen in Obermünster (1787) S. 4 f.; Beyträge zur Geschichte Heinrichs des Heiligen, Hist. Abh. der Bayerischen Akademie der Wissenschaften 1 (1807) S. 350 f.; Epitaphia (Manuskript der Staatlichen Bibliothek Regensburg Rat. ep. 409) fol. 105—107, 345; vgl. Andreas Kraus, P. Roman Zirngibl von St. Emmeram in Regensburg. Ein Historiker der Alten Akademie (1740—1816), StMGB 66 (1955) S. 131.

¹²) Ernst Dümmler, Geschichte des ostfränkischen Reiches 2 (2¹⁸⁸⁷) S. 425; 3 (2¹⁸⁸⁸) S. 474, 560.

¹³) Siegfried Hirsch, Jahrbücher des deutschen Reichs unter Heinrich II. Bd. 1 (1862) S. 417 f.

¹⁴) Josef Anton Endres, Die Hochgräber von St. Emmeram zu Regensburg, Historisch-politische Blätter f. d. kath. Deutschland 156 (1915) S. 459—472; 517—538; auch in: ders., Beiträge zur Kunst- und Kulturgeschichte des mittelalterlichen Regensburgs (1924) S. 138—162. Im folgenden wird der Neudruck zitiert.